

Ercheinungswelfe:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Fefttage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentell:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklametell:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zufchlag

Für Plakvorfchriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsftand für beide Velle
ift Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sernfprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schuele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 63

Donnerstag, den 15. März 1928

101. Jahrgang.

Der Wehretat im Reichstag

Um den Bau des Panzerkreuzers

Die Etatsrede des Wehrministers.

M. Berlin, 15. März. Bei der Beratung des Haushalts des Reichswehrministeriums leitete Reichswehrminister Gröner gestern im Reichstag die Aussprache über den Etat ein und wies darauf hin, daß er bereits im Ausschuß Gelegenheit hatte, zu den meisten Fragen der Wehrmacht Stellung zu nehmen. Er wollte nur seine grundsätzliche Auffassung der Hauptprobleme darlegen, die Wehrpolitik und die für die Reichswehr sich darans ergebenden Folgerungen und die politische Haltung der Reichswehr selbst. Der Minister betonte, daß Heer und Marine eine Einheit darstellen. Die Notwendigkeit des Landesschutzes habe bei allen für die Mitarbeit in Betracht kommenden Parteien volles Verständnis gefunden. Der Landesschutz könne nicht Sache einer Partei, sondern nur des ganzen Volkes sein. Ueber den Umfang des Landesschutzes hätten die verfassungsmäßigen Gewalten zu bestimmen. Gegenüber einer Rede des preussischen Ministerpräsidenten prüfte der Minister jetzt, daß er die Ueberordnung der militärischen über die politischen Gesichtspunkte ablehne. Die Forderung des Panzerschlusses sei keine Vorlage des Reichswehrministeriums, sondern der Gesamtregierung. Der preussische Ministerpräsident habe im Landtag ausgeführt, daß die Ansichten der militärischen Sachverständigen sich in den letzten zwei Jahren geändert hätten. Das wäre an sich bei der Entwicklung der Technik nichts Merkwürdiges. Inzwischen hat eine intensive Arbeit der Konstrukteure und Techniker stattgefunden. Es ist gelungen, eine gute Konstruktion für das 10.000-Tonnen-Schiff zu finden. Es besteht gar kein Zweifel, daß der Erfolg dieser neuen Konstruktion auch eintreten wird.

Der entscheidende Punkt ist in folgender Frage zu sehen: Bedeutet eine im Rahmen des Versailler Vertrages modernisierte Flotte für das Landheer einen Zuwachs an Macht oder nicht? Nach sehr reiflicher Ueberlegung muß ich diese Frage mit Ja beantworten. Unsere kleine Wehrmacht kommt für Operationen, wie wir sie in der Vergangenheit kennen gelernt haben, gar nicht in Betracht. Sie kommt in Betracht nur für die Abwehr von Grenzüberfällen, für die Aufrechterhaltung unserer Neutralität und für die Aufrechterhaltung der Ordnung bei politischen Krisen. Wenn etwa Ostpreußen und Oberschlesien zu gleicher Zeit überfallen werden, so werden z. B. die verfügbaren Landkräfte zum Schutze Schlesiens eingesetzt. Für den Schutz Ostpreußens selbst nur der Seeweg. Inwiefern können die Seestreitkräfte wesentlich beitragen zur Erhaltung Ostpreußens. Wenn es Heer und Flotte auch nur gelingt, die Grenzen zu schließen, bis das sogenannte Weltgewissen sich regt, so würden beide ihren Zweck wohl erfüllt haben. Ist deutsches Gebiet erst verloren gegangen, dann ist es schwer,

es wieder zu eringen. Die Schutzlosigkeit der Grenzen ist ein Anreiz für unruhige Geister. Ich vermag aber nicht einzusehen, wie die Sicherheit Ostpreußens irgendwie gewinnen könnte. Diese Auffassung hat mit Militarismus nicht das mindeste zu tun. Ich bekenne mich, wie die Mehrzahl der Kriegsteilnehmer, zu einem gesunden und vernünftigen Pazifismus, allerdings nicht zu einem Pazifismus, der aus einer Knechtschaftsgesinnung entspringt.

Gegenüber Einwänden, daß die Propolitik der Außenpolitik Schwierigkeiten mache, erklärte der Minister, er könne sich nicht denken, daß die kleine deutsche Wehrmacht irgendwo als Druck empfunden wird. „Unsere kleine Wehrmacht muß das Beste vom Besten sein in bezug auf Ausbildung und Bewaffnung im Rahmen der gegebenen Grenzen. Ich danke meinem Amtsvorgänger und dem ersten Chef der Heeresleitung für ihre Leistungen auf diesem Gebiete. Auch die Versorgung nach Ablauf der Dienstzeit gehört dazu. Die Vorkommnisse der letzten Jahre konnten nicht gerade anregend auf die Bewilligungsfreudigkeit des Parlaments wirken. Nach Lage der Dinge sind aber die Ausgaben auf die äußersten Notwendigkeiten beschränkt. Bei der Verwendung der Mittel lege ich allergrößten Wert darauf, daß gegenüber dem Reichstag stets Klarheit und Wahrheit an den Tag gelegt wird. Die Erhaltung und innere Entwicklung unserer kleinen Wehrmacht gehört zweifellos zu den absoluten Lebensnotwendigkeiten unseres Staates. Deshalb bitte ich, den Wehretat in der geforderten Höhe anzunehmen.

Von der politischen Haltung der Reichswehr hängt die Einstellung des Parlaments zur Reichswehr und ihr Ansehen in der Bevölkerung ab. Deshalb wird meine größte Sorge sein, die Angehörigen der Reichswehr zum Staatsgedanken zu erziehen und zur Treue gegen die verfassungsmäßige Reichsregierung.

In der Aussprache forderte der Abg. Künstler (Soz.) Abträge in Höhe von 50 Millionen am Wehretat sowie die „Demokratisierung der Reichswehr“. Die Deutschnationalen schickten Herrn v. d. Schulenburg, die Volkspartei Herrn Brüninghaus vor, von der Schulenburgs Ausführungen, die auf den Erfahrungen eines alten Militärs ruhten, enthielten mangelhafte Belegzitate. Er und Herr Brüninghaus setzten sich für eine möglichst vollkommene Ausrüstung der Armee ein; dieser nicht ohne einen erfreulichen Fortschritt der Sozialdemokratie in der Beurteilung der Reichswehr zu konstatieren. Er, der Zentrumsmann Erling und auch der Demokrat Haas zollten der verflochtenen Tatkraft Dr. Geylers warme Anerkennung. Ausdrücklich versicherte Haas dem neuen Mann das Vertrauen seiner Partei, unter der Voraussetzung allerdings, daß es ihm gelingen werde, die unterirdischen Kanäle zwischen den Verbänden und der Reichswehr endgültig zu vermauern.

Beginn der Genfer Abrüstungskonferenz

Die offizielle Tagesordnung

M. Genf, 15. März. Das Völkerverbandssekretariat veröffentlicht die offizielle Tagesordnung für die heute beginnende Tagung der vorbereitenden Abrüstungskommission. Die Tagesordnung umfaßt drei Punkte:

1. Bericht der Arbeiten des Sicherheitsausschusses.
2. Prüfung der Vorschläge der sowjetrussischen Delegation.
3. Stand der Arbeiten der vorbereitenden Abrüstungskommission.

An der Tagung nehmen insgesamt 24 Regierungen teil, darunter als Nichtmittelländestaaten Sowjetrußland, die Türkei und die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Deutschland ist durch Graf Bernstorff vertreten.

Deutsch-russische Besprechung in Genf.

M. Genf, 15. März. Der stellvertretende russische Außenminister Litwinow, der mit der sowjetrussischen Delegation zu der Tagung der vorbereitenden Abrüstungskommission in Genf eintrifft, ist, wie gestern dem Generalsekretariat des Völkerverbandes, dem Generalsekretär und dem Direktor der Abrüstungsabteilung, Colban, einen Besuch ab.

Darauf fand eine längere Unterredung zwischen dem stellv. Außenkommissar Litwinow und dem deutschen Delegierten der Abrüstungskommission, Grafen Bernstorff, statt. In dieser Unterredung wurden die auf der

vorstehenden Tagung der Abrüstungskommission zur Verhandlung gelangenden Fragen, insbesondere die Behandlung der sowjetrussischen Abrüstungsvorschläge, sowie die Weiterführung der Arbeitsarbeiten des Völkerverbandes eingehend erörtert.

Die türkische Regierung hat telegraphisch das Generalsekretariat des Völkerverbandes davon in Kenntnis gesetzt, daß sie in Vertretung des türkischen Außenministers den Generalen in Bern, Mehmed Nümir Bey, nach Genf entsenden werde. Die Ankunft des Delegierten ist zum 20. März zu erwarten.

Erörterung der englisch-amerikanischen Flottenausgleichspläne in Genf?

M. Genf, 15. März. In Kreisen der englischen Delegation für die vorbereitende Abrüstungskommission hat die Mitteilung, daß die amerikanische Regierung den Admiral Jones zu der Abrüstungstagung entsandt hat, gewisses Aufsehen erregt. Man weiß darauf hin, daß Admiral Jones bisher noch an keiner Tagung der Abrüstungskommission teilgenommen hat und lediglich amerikanischer Delegierter auf der Seeabrüstungskonferenz des vorigen Jahres war. Unter diesen Umständen hält man es nicht für ausgeschlossen, daß der Admiral im Besitz von Instruktionen ist, die eine Erörterung der englisch-amerikanischen Flottenausgleichspläne mit der englischen Delegation ermöglichen.

Tages-Spiegel

Im Reichstag leitete Reichswehrminister Gröner die zweite Beratung seines Etats ein. Er befürwortete dabei den Bau des Panzerkreuzers.

Der Ueberauschuß des Haushaltsausschusses des Reichstags hat beschlossen, die Phöbus-Affäre in nicht öffentlichen Sitzungen zu beraten.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat dem Reichspräsidenten über die Völkerverbandstagung Bericht erstattet.

In Genf beginnt heute die Tagung der vorbereitenden Abrüstungskommission. Deutschland ist durch den Grafen Bernstorff vertreten.

In Paris wurde ein italienischer Faschist aus politischen Gründen ermordet.

Der Transozeanflug des Engländer Gincheliffe scheint gescheitert zu sein. Eine Funkstation auf Neuseeland hat das englische Flugzeug gesichtet.

Stresemann berichtet über die Völkerverbandstagung

Der Reichsaußenminister berichtet dem Reichspräsidenten. M. Berlin, 15. März. Der Reichspräsident hat gestern Reichsaußenminister Dr. Stresemann zum Vortrag über die letzte Tagung des Völkerverbandes in Genf empfangen. Dem Kabinett wird Stresemann erst heute berichten.

Der Stand der deutsch-russischen Verhandlungen im Auswärtigen Ausschuß.

M. Berlin, 15. März. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, soll die Tagesordnung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages, der in den nächsten Tagen einen Bericht Dr. Stresemanns über die letzte Tagung des Völkerverbandes entgegennehmen wird, auf Wunsch der Sozialdemokratie um einen weiteren Punkt, den „gegenwärtigen Stand der deutsch-russischen Verhandlungen“ ergänzt werden.

Der Führer der russischen Handelsdelegation reist nach Moskau.

M. Berlin, 15. März. Wie das „Berl. Tagblatt“ erzählt, reist der Führer der augenblicklich in Berlin weilenden russischen Handelsdelegation, Schteiser, am Samstag nach Moskau.

Aus den Reichstagsausschüssen

Um die Kreditbeschaffung für das landwirtschaftliche Siedlungswesen.

Der Reichstagsausschuß für landwirtschaftliches Siedlungswesen erörterte am Mittwoch die Frage der Kreditbeschaffung. Der Wunsch ging dahin, einen Kredit in Höhe von 150 Mill. RM. für ländliche Siedlungen zu beschaffen, ähnlich wie den Fülllings-Siedlungen ein Kredit zugeführt worden ist. Da das Geld nur aus dem Ausland zu beschaffen ist, wäre die Uebernahme einer Bürgschaft durch das Reich erforderlich. Die Fraktionen sollen zunächst dazu Stellung nehmen, damit eine entsprechende Vorlage vorbereitet werden kann.

Das Kriegsschädenschlußgesetz im Ausschuß.

Im Entschädigungsausschuß des Reichstags wurde gestern die zweite Lesung des Kriegsschädenschlußgesetzes begonnen. Dabei wurde die 100prozentige Entschädigung bis zu 5000 Mark beschlossen.

Aufnahme der polnisch-litauischen Verhandlungen

M. Warschau, 15. März. Wie der „Gepresz Poranny“ mitteilt, wird die polnische Regierung in den nächsten Tagen die litauische Regierung offiziell davon in Kenntnis setzen, daß sie mit der Aufnahme der polnisch-litauischen Verhandlungen am 20. März in Königsberg einverstanden sei. Wenn von litauischer Seite Woldeparas die Verhandlungen führen wird, so wird ebenfalls Jaleski an der Spitze der polnischen Delegation nach Königsberg kommen. Die polnischen Sachverständigen für Eisenbahn- und Postverkehr werden ebenfalls zu den Verhandlungen herangezogen werden, sobald die Verhandlungen konkrete Formen angenommen haben.

Unterdrückung des Deutschtums in Eupen-Malmedy

II. Brüssel, 14. März. Im belgischen Senat klagte gestern der Vertreter Eupen-Malmedys, Senator Esser, in einer Interpellation die belgische Regierung an, daß sie ihre Versprechungen gegenüber der Bevölkerung von Eupen-Malmedy keineswegs gehalten habe. Die Rechte der Bevölkerung auf die Erhaltung der deutschen Muttersprache sowie auf vorteilhafte deutsche Gesetze, wie das Sozialversicherungsgesetz, wurden, so führte Esser aus, von den belgischen Behörden in Verviers, die für Eupen-Malmedy zuständig seien, nicht gewahrt. Senator Esser warf der Regierung vor, sie wolle Eupen-Malmedy seines deutschen Charakters berauben und wallonisieren. Deutsche Lehrer würden durch belgische ersetzt, die die deutsche Sprache nicht beherrschten. Sogar der Schulinspektor für Eupen-Malmedy habe keine Ahnung von Deutschen. Von den Beamten in Verviers verstanden nur zwei die deutsche Sprache. Auch wirtschaftlich werde Eupen-Malmedy von Brüssel in jeder Weise vernachlässigt. Das treffe vor allem für die Vergütung von Staatsaufträgen zu. Obwohl die Einwohner von Eupen-Malmedy hätten Belgier werden müssen, gibt es noch heute Malmedier, deren Eigentum als „feindliches Eigentum“ beschlagnahmt (!) sei. In der belgischen Regierung müsse für Eupen-Malmedy möglichst ein Sonderressort errichtet werden. Essers Ausführungen wurden besonders von sozialistischer Seite unterstützt. Ein sozialistischer Redner erklärte, es sei ungeheuerlich, wie belgische Gendarmen mit Einwohnern von Eupen-Malmedy umgehen würden. Er selbst kenne mehrere Fälle, in denen Gendarmen Eupen-Malmedier verprügelt hätten. Ein anderer sozialistischer Senator, Volckaert, stellte fest, daß in Eupen-Malmedy eine solche Unzufriedenheit herrsche, daß Senator Esser auf eine neue Volksabstimmung drängen müsse. Die Volksabstimmung von 1920 sei eine Fälschung gewesen. Die Presse von Eupen-Malmedy habe im Jahre 1927 bereits eine neue Volksabstimmung gefordert. Die belgischen Sozialisten würden diese Forderung unterstützen.

Die Weltreise des Schulkreuzers „Emden“

II. Wilhelmshaven, 14. März. Schulkreuzer „Emden“ ist von seiner Weltreise zurückkehrend, auf Schillig-Reede eingetroffen. Er hat dort geankert und wird nach der Befichtigung der Kadetten durch den Inspektor des Bildungswesens der Marine in Wilhelmshaven einlaufen.

Kreuzer „Emden“ hat die längste Weltreise gemacht, die ein deutsches Kriegsschiff bisher ausgeführt hat, nur Australien blieb unberührt, Afrika und Amerika wurden bis zur Südspitze umrundet. Am 14. November 1926 war das Schiff aus Wilhelmshaven ausgelaufen, zuerst besuchte man die Kanarischen Inseln und Teneriffa. Anfang Januar die Napoleon-Insel St. Helena, dann Kapstadt, rundete Südafrika, fuhr in den Indischen Ozean, nachdem man Sansibar und Mombassa in Britisch-Ostafrika besucht hatte. Die Märchenwelt Niederländisch-Indiens grüßte dann den Kreuzer, die Seychellen, Sabang, Padang, auf Sumatra, die Kokosinseln, Java, Makassar auf Celebes sind Stationen dieser wundervollen Reise. Dann ging sie weiter nach Japan, wo die „Emden“-Deute von der Bevölkerung sehr herzlich aufgenommen wurden, Yokohama und Tokio wurden besucht, mit der japanischen Marine hielt man gute Freundschaft.

Die zweite Hälfte der Weltreise galt Amerika. Von Alaska bis Feuerland wurde die Westküste bereist. Durch Harbour auf Seattle, wo das Schiff dockte und die amerikanische Marine herzliche Gastfreundschaft gewährte. Matzalan an der mexikanischen Küste, Panama, die Hauptstädte von Ecuador, Peru, Chile, hier ganz besonders herzlich aufgenommen, wie Südamerika überhaupt dem deutschen Wesen zugeneigt ist, Argentinien, Brasilien, in allen drei Ländern enge Verbundenheit mit den Marinen, bis über Haiti und St. Thomas, über die Azoren und den nordspanischen Hafen Villagarcia die Heimreise angetreten wurde. Erhebend war überall der Zusammenhang der Auslandsdeutschen, von weit her waren sie gekommen, um den Kreuzer zu sehen, so in Kapstadt aus Südwestafrika, in Seattle aus den Vereinigten Staaten, in Valparaiso und Rio de Janeiro aus den weiten Pampas Südamerikas.

Die Reise, die noch durch die Entdeckung der größten bisher bekannten Meerestiefe durch die „Emden“ von 10 793 m zwischen Makassar und Nagasaki von sich reden machte, ist beendet, reich an Erinnerungen und Geschenken betreten die „Emden“-Deute in Wilhelmshaven wieder Heimatboden.

Der deutsch-russische Zwischenfall

Proteste gegen die ausländischen Ingenieure in Rußland. II. Kowno, 14. März. Wie aus Moskau gemeldet wird, fanden in Leningrad und anderen Städten der Sowjetunion Protestversammlungen gegen die angeblichen Sabotageakte im Donezgebiet statt. Es wurden Entschuldigungen angenommen, in denen strenge Bestrafung der verhafteten Ingenieure verlangt wird.

Die Gerichtsbehörden bestätigen, daß sich unter den Verhafteten sechs deutsche Ingenieure befinden, die dem Gericht übergeben wurden. Bis zum Abschluß der Untersuchung wollen die Gerichtsbehörden nichts Näheres mitteilen.

Die Freigabe des deutschen Eigentums

Freigabeanträge sind innerhalb eines Jahres zu stellen. II. Berlin, 14. März. Amtlich wird mitgeteilt: Nach dem amerikanischen Freigabegesetz, das der Präsident der Vereinigten Staaten soeben gezeichnet hat, erhalten die deutschen Berechtigten vorerst nur 80 Prozent ihres Eigen-

tums, während die restlichen 20 Prozent zusammen mit anderen für diese Zwecke verfügbaren Beträgen zur Deckung der von der dazu eingesetzten Kommission anerkannten Schadenersatzforderungen verwendet werden, um später aus den eingehenden Reparationszahlungen erstattet zu werden. Da die Einbehaltung der 20 Prozent die Freigabe erst ermöglicht, will der Alien Property Custodian in Washington von den deutschen Freigabeberechtigten die Abgabe der Erklärung verlangen, daß sie mit der vorläufigen Zurückbehaltung der 20 Prozent einverstanden seien. Diese Erklärung ist zweckmäßig gleich dem Antrag auf Freigabe beizufügen. Hat der deutsche Berechtigte bereits in Amerika einen Vertreter, so wird auch dieser Vertreter die Erklärung des Einverständnisses für seine Klienten abgeben können, falls er von diesen Klienten eine Vollmacht vorlegen kann, die ihn zur rechtswirksamen Abgabe der Erklärung ermächtigt. Nach den Bestimmungen des Gesetzes sind Anträge auf Freigabe innerhalb eines Jahres zu stellen. Wird diese Frist veräumt, so werden die Vermögensobjekte als Eigentum der deutschen Regierung behandelt und zur Befriedigung der amerikanischen Forderungen gegen Deutschland verwendet werden. Diese Frist dürfte auch für die Vorlegung der Einwilligungserklärung gelten und zwar dergestalt, daß Anträge, denen die Einwilligungserklärung nicht beiliegt, von der Berücksichtigung bis auf weiteres zurückgestellt und schließlich als nicht rechtzeitig eingegangen angesehen werden, wenn die Einwilligungserklärung nicht innerhalb der für die Stellung des Freigabeantrages vorgesehenen Frist von einem Jahre noch nachgereicht wird.

Freigabe deutscher Patente in Amerika.

II. Newyork, 14. März. Der Eigentumsverwalter unterzeichnete die offizielle Freigabe von 6 deutschen Patenten auf Grund des Eigentumsgesetzes. Die Washingtoner Meldungen heben hervor, daß die gesamten 5000 deutschen Patente, Handelsmarken, Copyrights, unverzüglich zurückgegeben werden. Die eigentliche Eigentumsrückgabe dürfte innerhalb 30 Tagen beginnen, die notwendig sind, um die Organisation durchzuführen.

Kleine politische Nachrichten

Beilegung der Kölner Finanzkrise. In der Kölner Stadtverordnetenversammlung wurde in einer stündigen Debatte um die Beilegung der Kölner Finanzkrise gekämpft. In dem Etatentwurf von 1928 war ein Defizit von über 7 Millionen Mark vorhanden, das Oberbürgermeister Abenauer mit Steuererhöhungen gedeckt sehen wollte. Zuletzt wurde erreicht, daß durch eine Fiskalsteuer, eine allgemeine Wertzuwachssteuer und eine 3,5-Millionen Mark-Anleihe für den Wohnungsbau der neue Haushaltsplan sogar einen Uberschuß von 329 000 Mk. zeigt. Die von der Stadtverwaltung geforderte Lohnsummensteuer wurde aber abgelehnt.

Uberschwemmungskatastrophe in Kalifornien

Es werden jetzt Einzelheiten der Katastrophe bei Newhall bekannt. Durch den Dammbrech wurden 1 1/2 Milliarden Gallonen Wasser frei, die sich mit ungeheurer Kraft in südlicher Richtung in das San Fernandotal ergossen und im Verlaufe von 3 Stunden eine Fläche von 20 Quadratmeilen etwa 50 Fuß hoch unter Wasser setzten. An der Bruchstelle des Damms selbst extrankten sofort in ihren Häusern die Familien von 75 Elektrizitätsarbeitern, die selbst zum großen Teil den Tod fanden. Die Katastrophe erfolgte um 1 Uhr morgens, so daß die Menschen in den weiter entfernt liegenden Ortschaften im Schlaf überrascht wurden und keine Zeit mehr fanden, sich zu retten. Sechs Ortschaften wurden vollständig zerstört. Im Santa Claratal allein sollen 175 Personen ums Leben gekommen sein. Den Bemühungen der Rettungsmannschaften gelang es, bisher 197 Tote zu bergen.

Der Erdbeben in Santos

II. Sao Paulo, 14. März. Der am Samstag erfolgte Erdbeben in Santos an dem allen Amerikafahrern bekannten Berg Mont Serrat stellt eine der folgenschwersten Naturkatastrophen inmitten einer Großstadt dar. Durch den Dauerregen stürzten plötzlich 200 000 Tonnen Erde nieder und begründeten viele Häuser mit 150 Bewohnern. Wenige dieser Unglücklichen konnten lebend geborgen werden. Die Aufräumung dauert an, wird aber durch einen drohenden zweiten so schweren Erdbeben erschwert. Die Behörden ließen die bedrohte Gegend räumen.

Aus aller Welt

Schweres Eisenbahnunglück bei Valencia.

Einer Madrider Meldung des „Petit Journal“ zufolge ereignete sich bei Valencia ein Eisenbahnunglück, wobei 185 Personen verletzt worden sein sollen. Tote werden nicht gemeldet.

60 Grad Kälte auf der Halbinsel Kamtschatka.

Wie aus Petropawlowsk gemeldet wird, herrscht auf der Halbinsel Kamtschatka eine ungewöhnliche Kälte. Stellenweise wurden 60 Grad unter Null gemessen. Viele Menschen und Tiere sind der fürchterlichen Kälte zum Opfer gefallen.

Schweres Eisenbahnunglück auf Ceylon.

Auf Ceylon sind etwa 28 Meilen südlich von Colombo zwei Personenzüge zusammengestoßen. 21 Reisende wurden getötet. Beide Maschinen und 5 Wagen wurden schwer beschädigt.

Nach neueren Berichten aus Colombo hat sich die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück ums Leben gekommenen Personen auf 25 erhöht. Die Zahl der Verletzten beträgt 40.

Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß einer der Züge nicht vorschriftsmäßig auf ein Nebengleis geschoben worden war, um den Expreszug auf der eingeleiteten Streckpassieren zu lassen.

Aus Baden

Voranschlagsberatung in Pforzheim.

Pforzheim, 14. März. Der Bürgerausschuß begann am Montag nachmittag die Voranschlagsberatung, die vom Oberbürgermeister Gündert mit längeren Ausführungen über die Wirtschaftslage und die Belange der Stadt eingeleitet wurde. Auf dem Gebiete des Wohnungsbaues seien in den Jahren 1924-27 rund 9,4 Millionen Mk. aufgewendet worden. Für das laufende Jahr werden zur Förderung des Wohnungsbaues voraussichtlich 2,7-3 Millionen Mark zur Verfügung stehen. Im Rahmen des Haushalts spiele naturgemäß die Wohlfahrtspflege eine bedeutende Rolle. Der Haushaltsplan 1928 schließt ab im ordentlichen Etat in Einnahme und Ausgabe mit je 14,1 Millionen Mk., im außerordentlichen Etat mit je 528 000 Mk. gegen 13,7 Mill. Mk. bzw. 336 000 Mk. im Vorjahre. Als charakteristisches Merkmal trete das Merkmal der Sparsamkeit zutage. Andererseits sei der Voranschlag von einem gewissen Optimismus getragen, der auch für 1928 eine relativ günstige Konjunkturlage erhoffe. Der Steuerfuß erwiderte sich beim Grundvermögen für je 100 Mk. Steuerwert von 62 auf 56 Pfg., beim Betriebsvermögen von 2 auf 22 Pfg., beim Gewerbeertrag von 3,72 auf 3,36 Mk.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden.	168,49
100 franz. Franken	16,48
100 schweiz. Franken	80,62

Börsenberichte.

Die Börse lag gestern wieder recht ruhig, teilweise konnten die Kurse leicht anziehen, es gab aber auch vorwiegend Kursverluste.

Produktenbörse und Marktberichte

des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. B.

V. C. Berliner Produktenbörse vom 14. März.

Weizen märk. 245-248; Roggen märk. 251-253; Gerste 221-230; Hafer märk. 230-238; Mais prompt Berlin 231 bis 233; Weizenmehl 31,25-35; Roggenmehl 33,75-35,75; Weizenkleie 16,25; Roggenkleie 16,25; Viktorierbisen 46 bis 55; K. Speiseerbsen 34-36; Futtererbsen 25-27; Pelusken 23-24; Ackerbohnen 22-22,50; Wicken 21-23; Blane Lupinen 14-14,75; gelbe 15,25-16; Seradella 23,50-26,50; Rapskuchen 19,50-19,60; Kartoffelflocken 24,40-24,90; Sojabohnen 21,60-22 M. Allgemeine Tendenz: ruhig.

Der Calwer Frühjahrsmarkt

war heuer nur schwach besucht. In der Hauptjache wurden Leberwaren, Textilien, Töpfer- und Spielwaren feilgeboten. Während der Besuch des Marktes seitens der ländlichen Bevölkerung recht reger war, ließ der Geschäftsgang zu wünschen übrig.

Calwer Vieh- und Schweinemarkt.

Bei dem am letzten Mittwoch stattgefundenen Vieh- und Schweinemarkt waren insgesamt 283 Stück Rindvieh zugeführt. Unter diesen befanden sich 40 Ochsen, 110 Kühe, 37 Kalbinnen, 60 Stück Jungvieh und 36 Stiere. Bezahlt wurden für Ochsen 1140-1560 M pro Paar, für Kühe 340 bis 580, für Kalbinnen 380-600, für Jungvinder 220 bis 340 M pro Stück. Auf dem Schweinemarkt waren 28 Läufer und 395 Milchschweine zugeführt. Bezahlt wurde für Läufer 58-115, für Milchschweine 24-55 M pro Paar.

Viehpreise:

Kalen: Ochsen 540-810, Stiere 480-530, Farren 285 bis 420, Kühe 360-500, Kalbinnen und Jungvieh 160-620, Kälber 30-150 M. — Oberndorf a. N.: Ochsen 450-625, trüchtige Kühe und Kalbinnen 430-620, jährige Rinder 300-340, halbjährige 240-260 M. — Rottenburg: Ochsen 500-610, Kühe 200-600, Kalbinnen 550-680, Rinder 140-450 M. — Winnenden: Ochsen 590-930, Kühe 260-500, Kalbinnen 500 bis 680, Jungvinder 220-480 M.

Gaildorf: Ochsen 610-700, Kühe 265-610, Rinder und Jungvieh 200-540 M. — Tuttlingen: Ochsen 325-650, Kühe 265-565, Kalbinnen 245-650, Jungvieh und Rinder 190 bis 300 M. — Waldsee: Pferde 600-1200 M.

Schweinepreise.

Buchau a. B.: Ferkel 22-30 M. — Tettwang: Ferkel 12 bis 30, Läufer 30-45 M. — Waldsee: Milchschweine 20 bis 25 M. — Murrhardt: Milchschweine 20-25 M. — Tuttlingen: Milchschweine 17-25, Läufer 40-45 M.

Fruchtpreise.

Ohingen a. D.: Saatgerste 14,60-15,50; Hafer 11,50 M. — Waldsee: Gerste 13,80; Hafer 12,50 M der Zentner. Die seitlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Wiesen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wiesenschläglichen Werteböden in Zuschlag kommen. D. Schellha.

Vogelschnitz!

Viele Leute sind der Ansicht, daß, wenn kein Schnee mehr auf den Feldern liegt, auch eine Fütterung der im Freien lebenden Vögel unnötig wäre. Das ist grundfalsch. Woher sollen diese Tiere denn das nötige Futter nehmen? Die Erde ist noch gefroren, es können sich noch keine Würmer ins Freie wagen, keine Käupchen sich entwickeln, keine Käferchen oder Mücken aus ihrem Versteck herauswagen und die Sämereien der wilden Gräser sind durch den letzten großen Schnee zu Boden gedrückt und verfault. Die Not unserer Lieblinge ist daher viel größer als zu Beginn des Winters, wo Sämereien in Hülle und Fülle vorhanden waren. Es ergeht daher die Bitte an alle Vogelfreunde: helft diese Not lindern, streuet Futter überall, umsomehr, als jetzt von neuem Schneefall eingetruhen ist!

Aus Stadt und Land

Calw, den 15. März 1928

Aufhebung des Zollamts Neuenbürg.

Mit Wirkung vom 1. April wird das Zollamt Neuenbürg aufgehoben. Der Geschäftsbezirk Neuenbürg wird von diesem Zeitpunkt ab dem Zollamt Calw zugeteilt.

Generalversammlung der Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe e. G. m. b. H. in Calw.

Der Einladung der Creditbank zu ihrer alljährlichen Generalversammlung, die am Sonntag, den 11. März, im Hotel „Waldhorn“ stattfand, ist von den Mitgliedern zahlreich Folge geleistet worden. Den Vorsitz führte Bankdirektor Kommerzienrat Wagner. Nach Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der Anwesenden erstattete derselbe den allgemeinen Geschäftsbericht für 1927. Aus demselben dürfte folgendes von Interesse sein: Das Geschäfts- und Erwerbsleben war, soweit Handel und Industrie in Betracht kommen, günstiger als im Vorjahr; auch das Gewerbe war ziemlich gut beschäftigt. In der Landwirtschaft dagegen gestalteten sich die Verhältnisse geradezu katastrophal. Die Ernte ist nach Art und Menge trotz der guten Aussichten im Vorjahr schlecht ausgefallen. Selten war ein Jahr so reich an Unwettern, Hagel und Wasserschäden wie das verfloßene. Der anhaltende Regen während der Erntezeitigte sehr schlechte Dreschergebnisse. Ueber die Einnahmen der Landwirtschaft ist zu sagen, daß sie geringere Erträge, ungenügenden Absatz und schlechte Preise bei fast allen Erzeugnissen hatten.

Das Handwerk war gut beschäftigt, insbesondere trifft dies auf das Bauhandwerk, das viele Betriebe günstig beeinflusst, zu. Jedoch wird vielfach über geringen Nutzen geklagt. Dieser wird zurückgeführt auf die große Konkurrenz und den großen Steuerdruck, der einen wesentlichen Teil des Verdienstes verschlang.

Im Gegensatz zu den Jahren 1925 und 1926 gestalteten sich die Verhältnisse im Jahre 1927 für Handel und Industrie wesentlich günstiger und für einzelne Zweige der Industrie kann von einer Hochkonjunktur gesprochen werden. Die erzielten Gewinne werden zu einem großen Teile weggeleitet, die Geld- und Kreditbeschaffung ist bei sehr hohen Zinssätzen außerordentlich erschwert und der Mangel an Betriebskapital macht sich überall fühlbar. Die Aufwertungsfrage hat auch im abgelaufenen Jahre der Gewerkschaftsbank manche unproduktive Arbeit gebracht. Auffallend ist es, daß eine sehr große Anzahl alter Sparkassengläubiger trotz wiederholter Aufforderung sich bis jetzt nicht bemüht haben, die beschlossene 12 1/2 prozentige Aufwertung im Sparbuch einzutragen zu lassen.

Obwohl der Zufluß an barem Geld in laufender Rechnung und auf Sparkassenkonto mit Rücksicht auf die allgemeine wirtschaftliche Lage als sehr befriedigend bezeichnet werden muß, so gab es im abgelaufenen Jahre doch Zeitabschnitte, wo die Bank wegen Mangel an Mitteln nicht allen Kreditgesuchen entsprechen konnte.

Der Handel in Effekten war im letzten Jahre ziemlich flau. Am 13. Mai bestand an der Börse ein fog. schwarzer Tag, an dem sämtliche Kurse so gefallen sind, daß verschiedene Aktien den früheren Kurs bis jetzt nicht wieder erreichen konnten. Da der Wechsel als Betriebsmittel nicht entbehrt werden kann, zumal die Außenstände sehr langsam eingehen, so war das Diskontgeschäft das ganze Jahr hindurch recht lebhaft. Der Geldverkehr in laufender Rechnung war überaus reg.

Der Reichsbankdiskont, der Regulator des deutschen Geldmarkts, wurde im Januar v. Js. von 6 auf 5 Prozent herabgesetzt, stieg im Juni wieder auf 6 Prz. und im Oktober auf 7 Prozent. In diesen mehrfachen raschen Wendungen kommt ein gewisses Gefühl der Unruhe, Unsicherheit, Spannung in Wirtschaft und Politik zum Ausdruck. Wir haben zuviel Geld, sobald unsere Wirtschaft darnieder liegt und zu wenig, sobald die Wirtschaft einigermaßen in Gang kommt. Die Sparkasseneinlagen haben im J. 1927 zugenommen um 268 000 M. Werden hiervon die Aufwertungsbeiträge von zus. RM. 55 000 abgezogen, so ergibt sich als reiner Zuwachs RM. 208 000. Die Zahl der Sparkonten hat sich gegen das Vorjahr von 516 auf 716 erhöht. An Geschäftsguthaben wurden im J. 1927 37 600 M. einbezahlt. Die Mitgliederzahl bezifferte sich am Jahreschlusse auf 957. Sie hat gegenüber dem Vorjahr um 193 abgenommen, was davon herrührt, daß eine Anzahl Mitglieder ausgeschlossen werden mußte, weil sie ihren Beitragsverpflichtungen nicht mehr nachkamen. Unter ihnen befinden sich viele Weggezogene oder solche, die aus andern Gründen kein Interesse mehr für unsere Bank hatten.

Der Jahresumsatz auf einer Seite des Hauptbuchs beträgt 19 987 541 M. gegenüber 16 436 101 M. im Vorjahr. Die Gesamtsumme der Bilanz weist 1 154 693 M. aus, im Vorjahr 865 001 M. Die neue Bilanzsumme entspricht etwa 73 Prozent der Summe von 1913 (im Vorjahr 55 Prozent). Der Reingewinn berechnet sich auf 22 570,49 M. Derselbe soll folgendermaßen verwendet werden:

9 Prz. Dividende bzw. Stückzinsen	RM. 11 110,99
Abführung an der Geschäftseinrichtung	„ 200,—
Ueberweisung an das Rücklagekonto	„ 2 300,—
Ueberweisung an das Sonderrücklagekonto	„ 2 000,—
Ueberw. an d. Beamten-Unterst.-Rücklagekonto	„ 2 000,—
Vortrag auf neue Rechnung	„ 4 959,50
	RM. 22 570,49

Dieses Resultat muß als günstig bezeichnet werden.

Nachdem der Vorsitzende seinen Vortrag beendet hatte, trug der Geschäftsleiter Schrenk den detaillierten Geschäftsbericht der Versammlung vor, wobei er jede einzelne Position mit erläuternden Bemerkungen verlas. Zum Schlusse wies der Geschäftsleiter Schrenk nach, wie sich die heutigen Bilanzposten gegenüber denjenigen der Vorkriegszeit verschoben haben.

Da zu den Ausführungen der beiden Redner von keinem der Anwesenden das Wort genommen wurde, so erstattete der stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats Emil G. Widmayer seinen Bericht über die vorgenommene Kontrolltätigkeit, worauf die Versammlung die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie die vorgeschlagene Verteilung des Reingewinns genehmigte und dem Vorstande Entlastung erteilte.

Die hierauf vorgenommene Ergänzungswahl des Aufsichtsrates ergab keine Veränderung in dem bisherigen Personalbestand dieses Organs.

Unterer Schwarzwald-Nagolbau.

Letzten Samstag nachmittag und Sonntag fand unter Leitung von Gaufranturwart Schnauffer-Bad Diebenzell und Gauoberturwart Großmann-Höfen ein Frauen-Turnlehrgang in der Turnhalle in Nagold statt, der von 50 Turnerinnen und Frauenturmwarten besucht war. Es wurden insbesondere die für das Deutsche Turnfest in Köln herausgegebenen Übungen eingeübt und es zeigte sich hierbei, mit welcher Vielfältigkeit das Frauenturnen aufgebaut ist, was namentlich in den Geräteübungen, Sprung-, Frei-, Stab- und Keulenübungen, rhythmischen Reigen und Tänzen zum Ausdruck kam. Die Turnerinnen nahmen eine Fülle von Anregungen mit nach Hause, die genügend Stoff für anspannende Tätigkeit während der nächsten Wochen und Monate bieten. Schon des öfteren wurde nachdrücklich auf die Wichtigkeit des Frauenturnens hingewiesen und es wäre daher zu wünschen, daß zur Hebung der Volksgesundheit mehr Jungfrauen wie bisher den Weg zur Frauenturne ihres Turnvereins finden würden.

Die Zeit erfordert dies gebieterisch und die Turnvereine lassen es sich angelegen sein, diesem Gebiet die größte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Richtigstellung.

Wie uns von unserem Gchingen Berichterstatter mitgeteilt wird, ist bei der Fertigstellung des Berichts über die Generalversammlung der Molkereigenossenschaft Gchingen ein Zahlenfehler unterlaufen. Die Milchanklieferung im verfloßenen Geschäftsjahr stellte sich auf 296 000 Liter, nicht auf 13 000, was hiemit richtig gestellt sei.

Better für Freitag und Samstag.

Ueber Scandinavien liegt ein Hochdruck, ebenso über Spanien, während sich Tiefdruckgebiete im Süden und Westen zeigen. Unter diesen Umständen ist für Freitag und Samstag mehrfach bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

*

ECB. Poltringen, 14. März. Anlässlich des Baus der Ammertal-Schönbuch-Wasserverorgungsgruppe wurden in Poltringen zwei interessante Funde gemacht. An der Westseite des Kirchturms der Kleinen Kirche (die Pfarrkirche zum hl. Stephanus liegt außerhalb des Orts an der Straße nach Neusten) stieß man in 2 Meter Tiefe auf eine sehr große 50 cm hohe Urne. Diese wurde leider beim Ausheben des Wasserleitungsgrabens zertrümmert, aber in der Werkstätte des Urgeschichtlichen Forschungsinstituts Tübingen wieder zusammengesetzt. Interessant durch das hohe Alter ist ein weiterer Fund, der aus der Zeit der Höhlenmenschen stammt (etwa 5-6000 Jahre v. Chr. Geburt): Die Geweihtange eines Rennhirsches und der Kiefer eines Wildpferdes mit Backenzähnen.

Widbad, 14. März. Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung die sofortige Erbauung einer Wasserleitung für den Sommerberg nach den Plänen des Oberbauamts Groß in Stuttgart mit einem Aufwand von 20 000 M. beschlossen. Damit soll die weitere Bebauung des Sommerbergs auch mit Privatvillen ermöglicht werden. Die seitherige Wasserleitung des Sommerbergs, die vom Sommerberghotel 1903 mit großem Aufwand erstellt wurde, muß eingehen, weil sie Moorbwasser führt, das trotz aller Versuche nicht hell gemacht werden konnte.

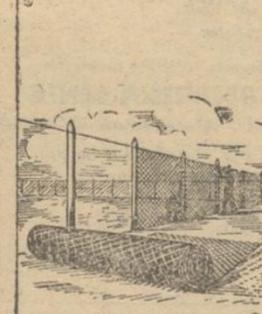
ECB Stuttgart, 15. März. Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Württemberg geschrieben wird, soll der bisherige Reichstagsabg. Dr. Wieland nicht mehr darnach streben, ins Parlament zurückzukehren. Die Zuchrift tritt dafür ein, daß an seiner Stelle der frühere Finanzminister Dr. Schall als Reichstagskandidat aufgestellt wird.

ECB. Ehlingen, 14. März. Am Montagabend hat im Museum eine außerordentliche Ausschusssitzung der Allgem. Ortskrankenkasse stattgefunden. Die Versammlung genehmigte hierbei einstimmig einen Antrag des Kassenvorstandes, das der Verwaltung zum Kauf angebotene Verordnungsamt an der Oberehlinger- und Marktstraße um den verlangten Preis von 200 000 Mark für die Kasse als Verwaltungsgebäude zu erwerben.

ECB Sigmaringen, 15. März. In der vergangenen Woche hielt der preussische Ministerpräsident Braun anlässlich der Beratung des Haushaltes des Staatsministeriums eine große Rede, in der er u. a. ausführte, daß über die Frage des Anschlusses kleinerer Länder an Preußen und den Austausch von Exklaven und Enklaven man nicht allzuviel reden solle. Wenn der Wunsch zu einem Aufgehen in Preußen vorhanden ist, dann werde sich das Ganze von selbst ergeben, ohne daß die Parlamente dazu drängen. Baden und Württemberg könnten sich vielleicht zusammenschließen und er habe ihnen für diesen Fall als Hochzeitsgeschenk (!) das kleine Ländchen Hohenzollern versprochen.

Neuenbürg.
Jagdverpachtung
 Die hiesige Gemeindefagd wird auf 6 Jahre am Montag, den 19. März ds. Js. nachmittags 5 Uhr auf dem Rathaus in öffentlichem Aufsteig verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Neuenbürg, den 14. März 1928.
 Stadtschultheißenamt Müller.

Carl Herzog, Eisenhdlg.
Drahtgeflechte mit 4 u. 6 eckigen Maschen zu besonders vorteilhaft. Preisen



Stacheldrähte
 Spanndrähte
 Drahtspanner
 Fliegengewebe
 Drahtseile
 Rabiggeflecht
 Sandfische
 Hühnernester

Calw Lederstraße

Zu Konfirmationsgeschenken
 empfehle ich
Gesangbücher in Leinen, Leder und illustriert.
Briefpapiere auch mit Aufdruck des Namens oder Initiale.
Goldfüllfederhalter von 4.— bis 15.— Mk.
Musikinstrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren, Konzertsithern und Saiten. Musikalien und Musikzubehörteile.
Paul Olpp, Marktplatz, Telefon 99.
 Buch- u. Musikalienhandlg.

Verkaufe im Auftrag
einige Tausend Liter
Ia. Rotwein
 zu 85 Pfg. pro Liter
 Abgabe von 300 Liter an, gegen 3-Monats-Akzept oder gegen Kasse mit 2 Prozent Skonto. Proben stehen zur Verfügung.
 Anfragen unter Ziffer F. S. Nr. 63 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Prima Speise-Kartoffeln
 Pfund 7 Pfennig sowie
Saat-Kartoffeln
 empfiehlt Chr. Hügele.

Suche ehrliches Kaufmädchen
 für einige Stunden im Tag.
 Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes,

Große Freiw. AUTO-Versteigerung
 in Pforzheim
 Samstag, 17. März
 ab 10 Uhr auf dem Gelände der Kraftfahrerschule, Maximilianstraße 159.
 Besichtigung ab 8³⁰ vorm.
 ca 50 Personen-Liefer-Last-Autos und Motorräder aller Fabrikate und Stärken
 Versteigerungsliste durch Priv. Kraftfahrerschule Pforzheim G. m. b. H. Maximilianstr. 159
 Telefon 5158
 Elektr. Haltestelle Mähldenstraße.

5 Leghühner verkauft
Jakob Koch, Altbürg.

Besamenten:
 Franzen, Schnüre, Quasten für Möbel, Vorhänge, Tischdecken
 Lampenschirmseide
 Emil Feil, Stuttgart
 Eberhardstraße 55. Filiale
Frau Karl Eberhard Calw
 beim Waghäusle

Calw.
 Im Wege der **Zwangsvollstreckung** versteigere ich am **Samstag, den 17. ds. Mts. vormittags 10 Uhr** gegen bare Bezahlung vor meiner Kanzlei, Salzgasse 62
Ein 15 teil. Reifzeug, 1 Spazierstock, 1 Taschenmesser.
 Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Calw Dhrngemach.



Lüffel-Lüffel
 kühlt Sie kühlt!
 Tragt sich spielend auf

Zu kaufen gesucht:
 Suche eine trüchtige oder neumelkende **Ziege** zu kaufen.
 Angeb. an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Calw, den 14. März 1928.



Herzlichen Dank

Sage ich allen, welche mir bei dem so unerwarteten Hinscheiden meines lieben unvergesslichen Gatten

Hermann Schnauser sen.

Liebe und Teilnahme erwiesen. Insbesondere danke ich den beiden titl. Veteranen- und Militärvereinen, den Herren Ehrentägern, sowie allen, die ihn auf dem letzten Gang begleiteten und für die schönen Blumen Spenden.

Die tieftrauernde Gattin:
Rosa Schnauser.

Der Herr ist mein Hirte!

Calw, den 14. März 1928.

Todes-Anzeige.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe treuherzige Gattin, Mutter und Großmutter

Katharina Siebenrath
geb. Wöck

heute Mittag nach kurzem schwerem Leiden in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Georg Siebenrath;
Emilie Emmel, geb. Siebenrath,
Frankfurt a. M.;
Friedr. Siebenrath, Frankfurt a. M.;
Adolf Siebenrath mit Kindern.

Beerdigung Freitag Mittag 3 Uhr
von der Friedhofskapelle aus.

Aithengstett, den 14. März 1928.

Todesanzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Marie Morof
geb. Frohmaner

im Alter von 67 Jahren nach schwerer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten:
die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Freitag Nachmittag 1 Uhr.

Deckenpfronn.

Trockenjutterapparate D. R. G. M.

für Schweine empfehlen

Karl Mische, Schmied, Friedrich Luz
und **Karl Schneider.**

Leben Dienstag und
Freitag in der Zeit von
11-12 Uhr werden

Rudelböden

abgegeben bei
Hermann Schnürle
Bäckerei und Eierleig-
warengeschäft

Fenster- und Auto- Waschleder

empfiehlt billigt
Albert Wachele
Leberhandlung.

Wasserglas

geschloße, wasser-
helle Ware
zu haben bei
H. Hauber.

P i a n o

älteres, schwarz,
Eisb. Klaviatur

250 Mk.

F l ü g e l

neu, schwarz,
Eisb. Klaviatur,
prachtvoller Ton,
Fabrikat Geißler,
sehr preiswert.

Tafeltlabiere

gut erhalten, das
eine für Vereine
geeignet, ganz be-
sonders billig.

Harmonium

wie neu, im Auf-
trag, günstig zu
verkaufen.

Schmid & Buchwaldt

Worzhelm,
Poststraße 1.
Pianohaus
„Im Industriehaus“

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw

eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Mitgliederbewegung.

Stand am 1. Januar 1927 1090
neu eingetreten 65
1155

ausgeschlossen sind: durch Tod 14
" Kündigung 64
" Ausschluss 120
198

Stand am 31. Dezember 1927 957

Das Geschäftsguthaben vermehrte sich um RM 37 678.—
Die Haktsumme beträgt RM 957 000.—
Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches RM 19 987 541.63

Der im Jahr 1927 erzielte Reingewinn von RM 22 570.49 wurde wie folgt verteilt:

9% Gewinnanteil aus RM 114 638.— gewinnanteilerberechtigtem Geschäftsguthaben	RM 10 317.42
9% Zinsen aus RM 32 236.17 für im Jahr 1927 einbezahlte Geschäftsguthaben	793.57
Abreibung an de: Geschäftseinrichtung	200.—
Ueberweisung an das Rücklage-Konto	2 300.—
Ueberweisung an das Sonderrücklage-Konto	2 000.—
Ueberweisung an das Beamtenunterstützungsrücklage-Konto	2 000.—
Vortrag auf neue Rechnung	4 959.50
	RM 22 570.49

Schlußbilanz am 31. Dezember 1927.

Aktiva	Passiva
Barbestand RM 22 086.55	Eigene Betriebsmittel:
Wechselbestand 120 883.62	Geschäftsguthaben RM 146 874.17
Wertpapiere 27 413.75	Rücklage 14 144.—
Guthaben bei Banken 45 270.37	Sonderrücklage 23 000.—
Guthaben beim Postsparkassamt 608.80	Beamtenunterstützungsrücklage 4 000.—
Geschäftsanteile b. d. Zentralkasse 6 000.—	RM 188 018.17
Außenstände in laufd. Rechnung 851 695.05	Fremde Betriebsmittel:
Ausgeliehene Vorschüsse:	Sparenlagen:
Konto I RM 56 040.70	a) ohne Kündigung RM 128 412.60
Konto II " 10 996.21	b) mit Kündigung " 501 055.96
Gebäude 67 036.91	RM 629 467.96
Geschäftseinrichtung 1 200.—	Schulden i. lfd. Rechnung " 270 601.44
Guthabende Zinsen 438.85	Schulden b. Banken " 48 843.44
	RM 946 912.84
	Im Voraus eingetragene Zinsen " 3 632.40
	Gewinnanteile " 11 110.99
	Gewinnvortrag 4 959.50
	RM 1 154 633.90
	RM 1 154 633.90

Der Vorstand:

Georg Wagner, Direktor. Friedrich Rober, stellv. Direktor. Albert Schenk, Kassier.
Hans Vogel, Kontrolleur

Vorsiehende Jahresrechnung und Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung haben wir geprüft, die Bücher in Ordnung und den Jahresabschluss mit denselben übereinstimmend gefunden.

Der Aufsichtsrat:

W. Dingler, Vorsitzender. Erich Herzog, C. Hiller, Otto Pfau, Fr. Pfommer, Emil G. Widmaier.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 17. März in dem Hotel Löwen in Hirsau stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Albert Schauble, Oberhaugstett
Berta Gackenheimer, Hirsau.

Kirchgang 1/2 Uhr.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 17. März 1928 stattfindenden

Trauung

freundlichst einzuladen.

Friedrich Walz
Sohn des † Jak. Friedrich Walz, Schuhmacher,
Unterhaugstett
Anna Weber
Tochter des Jakob Weber, Gobarbeiter,
Schwarzenberg.

Kirchgang 12 Uhr in der Hionskapelle Oberhollbach.

Umzugshalber "setzt dem Verkauf aus

10 Bienen- völker

(Seuchenfr.) samt Kästen,
(Normalmaß) Schlen-
der und sämtlichem
Zubehör.

Sorfwart Herter,
Müllingen.

Gesucht

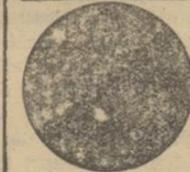
wird jüngeres fleißiges

Mädchen

für Haus und Küche

Hof Dicke
Post Stammheim.

20er Feier

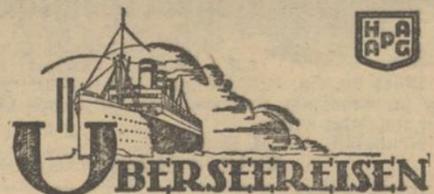


Sonntag, 18. März, treffen sich sämtliche 1908 Geborenen zu einem

gemütlichen
Beisammensein
im Gasthof z. „Röble“
in Igelsloch.

Mehrere 20er.

HAMBURG-AMERIKA LINIE



nach allen Häfen der Welt
Regelmäßige Personen- und Frachtdienste
Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See
Mittelmeer- und Orientfahrten
Nordlandfahrten
Reisen um die Welt
Westindienfahrten

Ankünfte und Prospekte kostenlos durch die
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG 1 / Alsterdamm 25

und die Reisebüros und Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes

Vertretung in Calw
Paul Olpp, Marktplatz 15.

Inserieren bringt Erfolg!